

Bauernkongress

gung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen wird kaum jemand bestreiten. Aber daß mit der Produktion Politik gemacht wird, zu dieser Erkenntnis müssen wir noch vielen verhelfen.

Die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung hat eine starke Wirkung auf die Entwicklung des Denkens der Genossenschaftsmitglieder ausgeübt. Dort, wo die Parteiorganisation für die Durchsetzung einer ökonomischen Leitung des Betriebes kämpft, wo sie dafür sorgt, daß diese Probleme offen diskutiert werden, dort dringen die Genossenschaftsmitglieder immer tiefer in die Ökonomik der LPG und der sozialistischen Landwirtschaft ein und lernen, ökonomisch im Maßstab des sozialistischen Großbetriebes der Landwirtschaft und des ganzen Kooperationsbereiches zu denken. Das führte zu einer verantwortungsvollen Mitarbeit bei der Planung und Leitung der LPG. Immer mehr Genossenschaftsmitglieder streben danach, durch Einsatz ihrer Erfahrungen, ihres Wissens, ihrer Arbeitskraft und der genossenschaftlichen Fonds einen höchstmöglichen Nutzen für die Volkswirtschaft zu erzielen.

Aber die Entwicklung des Denkens vollzieht sich nicht gleichmäßig. Deshalb sollten die Parteiorganisationen einschätzen, wie sich genossenschaftliches Denken und genossenschaftliche Arbeit in ihrer LPG entwickelt haben, wie auf dieser Grundlage die Produktion gesteigert und die Genossenschaft gefestigt wurde.

Man sagt doch: „Wenn der Kopf klar ist, wissen die Hände, was sie tun.“ Daraus ergibt sich die Aufgabe für die Parteiorganisationen. Sie können sich nicht mit der Abrechnung der Produktionsergebnisse und der finanziellen Leistungen begnügen. Ihre Sache ist es, gleichzeitig zu untersuchen, wie weit die Genossenschaftsmitglieder von dem Bewußtsein erfüllt sind, daß die nationale Mission der DDR in hohem Maße durch gute Ergebnisse bei der Steigerung der Produktion verwirklicht wird, zu untersuchen, wie weit die Genossenschaftsmitglieder entschlossen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihren Arbeitselan einsetzen, um die Produktion zu erhöhen, ihre LPG zu stärken und unseren

Arbeiter-und-Bauern-Staat politisch und ökonomisch weiter zu festigen.

Einige Fragen

Den Parteiorganisationen ist zu empfehlen, folgende Fragen auf zu werfen und zu beantworten:

- Auf welchen Gebieten der Produktion wurden Fortschritte erzielt, und wodurch wurden diese Ergebnisse ermöglicht?
- Entsprechen die Produktionsleistungen schon unseren Möglichkeiten, und wo steht die Genossenschaft im Vergleich zu den Leistungen der besten LPG und VEG, die unter vergleichbaren Bedingungen beispielgebend Erträge erzielen?
- Wie wurden die Erfahrungen dieser fortschrittlichen Betriebe und insbesondere die der 13. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg angewandt, und wo liegen die Versäumnisse?
- In welchen Bereichen wurden die Produktionsmöglichkeiten unbefriedigend genutzt und welche Ursachen gibt es dafür, vor allem in der Leitungstätigkeit, in der Organisation und Qualität der Arbeiten und beim Einsatz der Technik?

Ein klärender Meinungsstreit über diese Fragen ist eine wichtige Bedingung für die weitere Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität und für die Senkung der Selbstkosten. Dabei ist es notwendig, einen richtigen Maßstab anzulegen und insbesondere die Erträge bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und auf dem Grünland sowie die Produktion von Fleisch und Milch kritisch zu beurteilen.

In vielen LPG werden die Ergebnisse mit berechtigtem Stolz betrachtet werden können. Bezirke wie Rostock, Schwerin, Neubrandenburg überboten die Zielstellung, die 3000 kg Milch je Kuh und Jahr im Durchschnitt des Bezirkes vorsah. Aber dürfen deshalb die in den LPG dieser Bezirke erreichten Ergebnisse überbewertet werden?

Die Parteimitglieder müssen darauf achten, daß nicht nur allein von dem erzielten Produktionszuwachs ausgegangen wird, sondern daß die Leistungen der besten LPG unter den jeweiligen Bedingungen zum Maßstab genommen werden. Zweifellos gibt es eine ganze Anzahl LPG, die einen bedeutenden Zuwachs in der Milchleistung je Kuh erreicht haben. Aber immer noch liegt ein erheblicher Teil der LPG in der Milchleistung je Kuh unter 3000 kg. Das ist noch kein befriedigendes Ergebnis. In allen LPG müssen also Produktionszuwachs und Produktionsniveau für die Be-